

Nein, meine Söhne geb ich nicht

(Reinhard Mey)

- 1) Ich denk, ich schreib euch besser schon bei Zeiten
und sag euch heute schon endgültig ab.
Ihr braucht nicht lange Listen auszubreiten, um zu sehen, dass ich auch zwei Söhne hab.
Ich lieb die beiden, das will ich euch sagen, mehr als mein Leben, als mein Augenlicht,
und die, die werden keine Waffen tragen!

R. Nein, meine Söhne geb ich nicht! Nein, meine Söhne geb ich nicht!

- 2) Ich habe sie die Achtung vor dem Leben, vor jeder Kreatur als höchsten Wert,
ich habe sie Erbarmen und Vergeben und wo immer es ging, lieben gelehrt.
Nun werdet ihr sie nicht mit Hass verderben, kein Ziel und keine Ehre, keine Pflicht
sind's wert, dafür zu töten und zu sterben!

- 3) Ganz sicher nicht für euch hat ihre Mutter sie unter Schmerzen auf die Welt gebracht.
Nicht für euch und nicht als Kanonenfutter, nicht für euch hab ich manche Fiebernacht
verzweifelt an dem kleinen Bett gestanden, und kühl ein kleines glühendes Gesicht,
bis wir in der Erschöpfung Ruhe fanden!

- 4) Sie werden nicht in Reih und Glied marschieren,
nicht durchhalten, nicht kämpfen bis zuletzt,
auf einem gottverlassnen Feld erfrieren, während ihr euch in weiche Kissen setzt.
Die Kinder schützen vor allen Gefahren ist doch meine verdammte Vaterpflicht,
und das heißt auch, sie vor euch zu bewahren!

- 5) Ich werde sie den Ungehorsam lehren, den Widerstand und die Unbeugsamkeit,
gegen jeden Befehl aufzubegehren und nicht zu buckeln vor der Obrigkeit.
Ich werd sie lehrn, den eignen Weg zu gehen, vor keinem Popanz, keinem Weltgericht,
vor keinem als sich selber grad zu stehen!

E H E A E
 6) Und eher werde ich mit ihnen fliehen, als dass ihr sie zu euren Knechten macht,
 H g# c# A H
 eher mit ihnen in die Fremde ziehen, in Armut und wie Diebe in der Nacht.
 E A H E A H
 Wir haben nur dies eine kurze Leben, ich schwör's und sag's euch grade ins Gesicht:
 E A H E
 Sie werden es für euren Wahn nicht geben!